

Biolandwirtschaft schützt das Klima



Eine Fibl-Studie (Forschungsinstitut für biologischen Landbau; www.fibl.org) im Auftrag von Bio Austria unter der Leitung von Werner Zollitsch weist nach, dass biologische Landwirtschaft in mehrfacher Hinsicht Beiträge zum Klimaschutz leistet.

Durch kontinuierlichen Humusaufbau, so das Ergebnis der Studie, binden Bioackerböden pro Jahr 400 bis 450 Kilogramm CO₂ pro Hektar - bei konventionellem Ackerbau ist dieser deutlich geringer, häufig kommt es sogar zu einem Humusabbau mit einer Freisetzung von jährlich bis zu 200 Kilogramm CO₂ pro Hektar. Würde der gesamte österreichische Ackerbau auf eine biologische Anbauweise umgestellt werden, ergäbe das deshalb ein Reduktionspotential von 1,1 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent pro Jahr.

Gleichzeitig reduziert die biologische Wirtschaftsweise den Ausstoß von Treibhausgasen, da sie auf mineralische Stickstoffdünger verzichtet, wobei in Österreich durch die Herstellung von Stickstoffdünger jährlich 907.123 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr anfallen. Und die durchschnittlichen N₂O-Emissionen (Lachgas, das um 298mal treibhauswirksamer ist als CO₂) sind um mindestens 20 Prozent geringer als bei konventionellem Anbau.

Eine zusätzliche Reduktion von Treibhausgasen in der Höhe von 10 bis 50 Prozent ergibt sich aus dem Verzicht biologischer Landwirtschaft Kraftfutter zuzufüttern. Zudem verringert der Verzicht auf importierte Sojafuttermittel die Zerstörung von Tropenwald und Savannenland (was zusätzlich klimaschützend wirkt). Als weiterer Effekt biologischer Landwirtschaft verringert sich durch den stärkeren Humusaufbau die Erosionsgefahr (25 Prozent der österreichischen



**Berührung ist Begegnung
Shiatsu-Ausbildungen Austria
Dr. Eduard Tripp**

A-1120 Wien, Schönbrunner-Schloss-Str. 21/8
Tel: +43 (676) 61 74 970
tripp@shiatsu-austria.at, www.shiatsu-austria.at

Ackerflächen sind erosionsgefährdet) und bietet durch eine höhere Wasseraufnahme einen besseren Schutz gegen Hochwasser.

Quellen: Der Standard, 29. 9. 2011,

<http://www.fibl.org>

Bild: uschi dreiucker (www.pixelio.de)